



## Jahresabschlussbericht 2019

### Hof am Weiher AG

#### **Allgemein**

2019 verlief für die Hof am Weiher AG deutlich besser als veranschlagt. Das Unternehmen verbucht einen Gewinn von 20.939 Euro. Rechnet man den Bereich Vermietung heraus, bleibt für die Landwirtschaft ein Gewinn von 12.764 Euro. Die wesentlichen Gründe für das positive Ergebnis finden sich in der knapp gehaltenen Entlohnung und den guten Preisen für Kartoffeln und Gemüse.

#### **Betriebszweig „Vermietung von zwei Wohnungen, Büros und Lägern“**

Da erstmals praktisch das ganze Jahr über alle Räume und Wohnungen vermietet waren, konnte trotz der Reparatur (Kanalanschluss mit ca. 7.500 Euro) hier ein Gewinn von 8.611 Euro erzielt werden.

#### **Betriebszweig „Rinderhaltung“**

In diesem Betriebszweig lief es 2019 nicht ganz rund; Kälberverluste durch Totgeburten und gesundheitliche Probleme bei Mutterkühen senkte die Zahl der zum Verkauf anstehenden Tiere. Dank ausreichender Futtererträge konnte jedoch der Futtermittelvorrat aufgefüllt werden und für 5.000 Euro Futter verkauft werden. Mit einem Minus von 7.000 Euro fiel das Ergebnis dennoch schlechter aus als in den vergangenen Jahren.

#### **Betriebszweig „Legehennen“**

Hier konnte trotz einer Preisanhebung im Sommer das Ziel einer schwarzen Null nicht erreicht werden. Die Zweinutzungsrasse macht bisher größere Probleme als erwartet. Zudem war die Herdenbetreuung bis Ende Juli nicht optimal gelöst - wechselndes, nicht qualifiziertes Personal. Mit einem Verlust von ca. 5.000 Euro tragen die Eier fast nichts zur Entlohnung der Arbeitskräfte bei. 2020 muss hier an allen Stellschrauben gedreht werden, damit die schwarze Null wieder erreicht wird.

### **Betriebszweig „Schweinehaltung“**

Dass auch hier ein deutliches Minus entstand, lag ausschließlich daran, dass zwischenzeitlich eine Bucht über Wochen leer stand, weil der Ferkelerzeuger nicht lieferte. Somit konnten in 2019 nicht, wie üblich, 40 Schweine verkauft werden, sondern nur 33. Bezahlt wurden in 2019 jedoch 40 Ferkel.

### **Betriebszweig „Druschfrüchte“**

Wie jedes Jahr sind die Druschfrüchte der Stabilitätsanker des Hofes. Mit einem Gewinn von ca. 20.000 Euro fiel dieser so hoch aus wie noch nie. Der Grund findet sich in steigenden Erträgen, stabilen Preisen und einem alten Mähdrescher, der nur geringe Kosten verursacht. Mit ca. 125 t Weizen/Roggen/Dinkel/Hafer/Süßlupinen wurde die größte Getreidemenge eingelagert, die wir je hatten.

### **Betriebszweig „Feldgemüsebau“**

Trotz der Sommerhitze und der Trockenheit fielen der Ertrag und die äußere Qualität beim Gemüse besser aus als 2018. Totalausfälle waren nirgends zu verzeichnen. Mit der Petersilienwurzel und dem Hokkaidokürbis wurden sogar gute Erträge erzielt, während Kohl, Zwiebeln, Möhren und Rote Bete durchschnittliche bzw. unterdurchschnittliche Erträge lieferten. Die Lagerqualität ist sehr gut, sodass wir bei sehr guten Preisen den Abverkauf bis in den April 2020 strecken können. Mit einem Gewinn von ca. 9.000 Euro kam der Gemüsebau erstmals in die erhoffte Erfolgsspur, die wir mit dem Bohren eines Brunnens noch stützen wollen.

### **Betriebszweig „Kartoffelbau“**

Dieser Betriebszweig lief erstmals seit Jahren ins Minus, weil die Erträge der unberechneten Kartoffeln deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben. Insbesondere die Sorte Belana lieferte einen geringen Ertrag. Erfreulich war die überwiegend gute äußere Qualität, die mithilfe des neuen Roders wieder besser war als in 2018, abgesehen von einem Teil der Knollen, die stark vom Drahtwurm durchlöchert waren. Die Hälfte der Fläche wurde einmal mit BT gegen die Kartoffelkäferlarven behandelt (biologisches Pflanzenschutzmittel, Wirkstoff *Bacillus thuringiensis tenebrionis*). Ein Ertragsverlust war dennoch zu verzeichnen. Insgesamt profitierte der Kartoffelbau jedoch von guten, stabilen Preisen, sodass sich der Verlust auf ca. 1.800 Euro beschränkt.

### **Personalsituation**

Das ganze Jahr hindurch war die personelle Situation so, dass alle anstehenden Arbeiten weitestgehend termingerecht erledigt werden konnten. Außerhalb der Sä-, Pflanz- und Erntezeiten konnten Arbeitstage von 8 bis 9 Stunden eingehalten werden. Mit den beiden hinzugewonnenen Fachkräften Jakob Schwartz und Miriam Kriegsmann sind die Voraussetzungen für weitere Verbesserungen geschaffen.

## Flächenausstattung

Bis auf den Verlust von 0,9 ha Ackerland bei der Flurbereinigung in Wahnwegen ist die Flächenausstattung stabil bei ca. 130 ha. Durch neue Pachtverträge sollte im Winter 2020/2021 der Flächenbestand gesichert werden, da einige Pachtverträge auslaufen. Die Eigentumsfläche beläuft sich inzwischen auf ca. 43,74 ha.

## Die größten Defizite im Unternehmen

- An erster Stelle steht hier die **Bewässerung** von Kartoffeln und Gemüse, ohne die stabile Erträge nicht mehr darstellbar sind.
- An zweiter Stelle sehen wir die unbedingt notwendige Verbesserung bei der Betreuung der **Legehennen**. Mit Miriam Kriegsmann (ausgebildete Landwirtin), die die Federführung bei den Hennen übernommen hat, sind wir hier auf gutem Weg.
- Als letztes ist zu nennen, dass die **Ordnung** und Sauberkeit teils noch Verbesserungspotential birgt, aber aufgrund unzureichender Räumlichkeiten und verbesserungswürdiger äußerer Bedingungen nicht so schnell zu ändern ist.

Geschäftsjahr	Hof am Weiher AG	Öko-Marktgemeinschaft	Gesamt
2015	€ +6.558	€ -8.932	€ -2.374
2016	€ -10.467	€ -3.016	€ -13.483
2017	€ +31.494	€ -13.855	€ +17.639
2018	€ +302	€ +18.412	€ +18.714
2019	€ +20.939	€ +20.190	€ 41.129
Inklusive aller Förderungen und Subventionen			€ +61.625

Albessen, den 27.04.2020

**Hof am Weiher AG**

der Vorstand

*Kornelius Burgdörfer-Bensel*

*Lukas Bensel*